

Sanierung in Eigenverwaltung angestrebt

## MANROLAND STELLTE INSOLVENZANTRAG

Zunächst war von einem neuen Grossaktionär bei manroland die Rede, dann von einem Schlusstrich, den die Allianz unter ihr Engagement beim Druckmaschinenhersteller ziehen wolle – und nun ging manroland in die Insolvenz.

Die manroland AG hat am 25. November 2011 beim Amtsgericht in Augsburg die Eröffnung des Insolvenzverfahrens beantragt, nachdem die Verhandlungen mit einem potenziellen Investor «auf der Zielgeraden gescheitert» seien. Mit dem geplanten Einstieg des potenziellen Investors und auf Basis eines Finanzierungsprogramms unter Einbindung der bisherigen Gesellschafter sowie des Bankenkonsortiums wäre die Kapitalbasis gestärkt worden, hiess es in einer entsprechenden Meldung des Unternehmens.

### Weggebrochener Auftragseingang

Als Auslöser für den Insolvenzantrag nennt das Unternehmen in der Pressemitteilung den erneuten dramatischen Einbruch im Auftragseingang, der sich zuletzt beschleunigt habe. Nach einer Erholungstendenz zu Beginn des Jahres bis in den Sommer hinein habe sich das Marktumfeld (insbesondere in den USA und in Westeuropa sowie für das Segment Bogendruckmaschinen) erneut abgeschwächt. Gleiches gelte für die Geschäfte in China, die jedoch weiter auf hohem Niveau geblieben seien. Zwar gebe es nach wie vor grosses Interesse an den Drucksystemen von manroland, doch infolge der Finanzkrise hätten sich die kundenseitigen Finanzierungsmöglichkeiten erheblich erschwert. Gleichzeitig habe der Wettbewerbsdruck angesichts sinkender Aufträge zu einer weiteren Verschärfung des Preisdrucks und damit zu sinkenden Deckungsbeiträgen geführt.



### Sanierungschancen verifizieren

Mit dem Insolvenzantrag hat manroland gleichzeitig einen Antrag auf Anordnung der Eigenverwaltung gestellt, um die laufenden Restrukturierungen zu Ende führen zu können.

Der vorläufige Insolvenzverwalter Werner Schneider macht sich derzeit ein umfassendes Bild über die Situation bei manroland und verifiziert die Sanierungschancen. Der eingeschlagene Weg des Insolvenzverfahrens in Eigenverwaltung biete hinreichend Chancen, heisst es weiter in der Mitteilung des Unternehmens, «da das Unternehmen überzeugende Produkte, das nötige Know-how und eine exzellente Mannschaft hat.»

### Hoffnungen nach der Insolvenz

Noch ist alles reines Spekulieren und Rätselraten, was die Zukunft von manroland angeht. Zurzeit geht es vor allem darum, das Unternehmen am Laufen zu halten. Denn es gibt noch immer die Chance, dass Investoren bei dem Druckmaschinenhersteller einsteigen. Diese Hoffnung zumindest schürte die «Augsburger Allgemeine» in einem Bericht am 26. November. Darin hiess es,

dass ein Insolvenzverfahren für ein angeschlagenes Unternehmen auch der Anfang eines Neubeginns sein könne. Interessenten, die bisher nicht die Hand gehoben hätten, könnten in den nächsten Wochen bei manroland ins Spiel kommen. Dazu ist es jedoch notwendig, dass der Geschäftsbetrieb ohne grosse Störungen fortgesetzt wird.

land ins Spiel kommen. Dazu ist es jedoch notwendig, dass der Geschäftsbetrieb ohne grosse Störungen fortgesetzt wird.

### Massekredit soll Geschäftsbetrieb sichern

Dies hatte der Insolvenzverwalter Schneider stets als wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Suche nach einem Investor bezeichnet. Nach Aussagen von Schneider haben sich bereits erste Kaufinteressenten gemeldet.



**GP QualiTrade AG**  
Graphic & Print Products

**iCtP™ PlateWriter**

- ▶ Keine Chemie.
- ▶ Keine Umstellung beim Druck.
- ▶ Keine Probleme.
- ▶ Geringe Kosten.

**Der perfekte Einstieg in CTP.**

Neuhofstrasse 10 • CH-8630 Rüti ZH  
Telefon: 055 260 37 60 • Fax: 055 260 37 61  
E-Mail: info@qualitrade.ch • www.qualitrade.ch

Inzwischen wurde durch den Insolvenzverwalter Werner Schneider die Vereinbarung über einen Massekredit erreicht. «Die Fortführung von Produktion und Geschäftsbetrieb sind damit gewährleistet», sagte Schneider. «manroland kann mit Kunden und Lieferanten weiterarbeiten und wir senden ein positives Signal an den Markt.»

Der Massekredit hat ein Volumen von 55 Mio. €. 10 Mio. € stehen dabei als Barkreditlinie zur Verfügung.

Was im Einzelnen mit den Unternehmensteilen und den Tochtergesellschaften von manroland mit seinen 6.500 Beschäftigten, davon rund 5.000 in Deutschland, geschieht, ist allerdings noch offen. Für die Beantwortung dieser Fragen bleiben dem Insolvenzverwalter etwa drei Monate Zeit. Werner Schneider hatte auch bei Böwe System nach der Insolvenz einen Fortgang der Geschäfte erfolgreich in die Wege geleitet.

▶ [www.manroland.com](http://www.manroland.com)



**webbasierte Zeiterfassung**  
[www.spyderlink.ch](http://www.spyderlink.ch)